

Internetregeln – wie Kinder sich mit ihren Eltern einigen

Untertitel:

Das Arbeitsblatt ist auf der Webseite zur Zeit nicht verfügbar, kann aber per Email (schule@zeit.de) angefragt werden.

ZEIT FÜR DIE SCHULE

www.zeit.de/schulangebote

Diese Arbeitsblätter sind ein kostenloser Service für die **Schulekassen** & sind erschienen anlässlich des Monats. Sie basieren auf dem aktuellen ZEIT-LEO-Puzzler, ergänzt durch passende Arbeitsanregungen zur praktischen Umsetzung im Unterricht.

ZEIT **leo**
Das Magazin für Kinder

(c) Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

Links:

Thema im Oktober 2015:

Internetregeln – wie Kinder sich mit ihren Eltern einigen

Mit Freunden chatten, Onlinegames spielen oder Videos bei YouTube anschauen – im Internet kann man viele Dinge machen und spannende Dinge erleben. Die Folge: Viele Kinder wären gerne dauernd online, während Eltern vornehmlich wünschen, dass ihr Nachwuchs den halben Nachmittag verdröseln lässt. Deswegen gibt es in vielen Familien Streit um die Internetnutzung. Wie man diesen verhindern kann, das erfahren Ihre Schüler mit diesem Arbeitsblatt.

Die Kinder beantworten zunächst fünf Fragen aus der großen ZEIT-LEO-Umfrage und vergleichen ihre Antworten mit denen ihrer Mitschüler und der Schullehrpersonen. Im nächsten Schritt setzen sie sich mit den Internetregeln in anderen Familien auseinander und schreiben einen Text über die Vereinbarungen, die bei ihnen zu Hause gelten. Sie überlegen, welche Gefahren es im Netz gibt, sie füllen eine Tabelle zu ihren Lieblingswebseiten aus und finden abschließend – gemeinsam mit ihren Eltern – ihre eigenen Internetregeln.

Inhalt:

- Wie viele Stunden am Tag surfst du? Wie oft surfst du? Eltern erfragt
- Internetregeln? Das ist Deine Meinung – Die Kinder beantworten fünf Fragen
- Andere Familie, andere Vereinbarungen – Drei Familien erzählen von ihren Onlineregeln
- Die Internetregeln bei Dir zu Hause – Dazu verfassen die Schüler einen Text
- Gefahren im Netz – Die Kinder sammeln ihre Entwürfe in einer Mindmap
- Deine Lieblingswebseiten – Die Schüler füllen eine Tabelle aus
- Findet eure eigenen Regeln! Die Kinder treffen gemeinsam mit ihren Eltern und ihrer Klasse Vereinbarungen zur Internetnutzung
- Internetregeln zum Thema



in Zusammenarbeit mit
scook
www.scook.de

http://zfds.zeit.gaertner.de/content/download/572/3831/file/ZFS_ABKinderZEIT__210...

<http://zfds.zeit.gaertner.de>

<http://www.verbraucherbildung.de/pdf/node/2399>

Schlagworte:

- Internet
- Familie
- Regeln
- Internetnutzung
- Lieblingswebseite

Autor/in:

Kathrin Bree, Frauke König

Herausgeber:

- Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

Kostenlos:

Ja

Erscheinungsjahr:

2015

Materialformat:

- Download

Kurzbewertung:

Mit Hilfe der Ergebnisse der Umfrage von ZEIT Leo, Fallbeispielen und einem Text beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit familiären Internetregeln. Dabei wird über die Lieblingswebseiten und mögliche Gefahren im Internet reflektiert und angeregt, sowohl mit Mitschülerinnen und -schülern als auch Eltern darüber zu diskutieren.

Ziele und Inhalt des Materials werden anfangs beschrieben, darauf folgend finden sich in dem Material nur noch Arbeitsblätter für lesestarke Schülerinnen und Schüler. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte fehlen gänzlich.

Stufe:

- Primarstufe
- Sekundarstufe I

Fächer:

- Deutsch
- Gesellschaftswissenschaften
- Politik / Sozialkunde
- Informatik / Technik
- Sachkunde

Zielgruppe:

- 3. Klasse
- 4. Klasse
- 5. Klasse
- 6. Klasse

Wichtige Ergänzungen zur Zielgruppe:

Zentral bei dem Material ist eine klassische Textanalyse. Der Text erfordert gute Lesekompetenz. Zudem werden Kreisdiagramme vorgestellt, die auch ein Vorwissen erfordern.

Materialinhalt:

- Angabe von Literatur, Referenzen und Quellen
- Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
- Arbeitsmaterialien für Lernende
- Elternmitwirkung
- Weiterführende Adressen / Fachstellen

Inhaltsangabe:

Das Material „Internetregeln– wie Kinder sich mit Eltern einigen“ von der ZEIT–Verlagsgruppe und "skook – der Plattform für Lehrer und ihre Schüler" bietet Arbeitsmaterialien zum Entwickeln eigener familiärer Internetregeln. Dazu gehören Studienergebnisse aus dem Magazin ZEIT Leo, Fallbeispiele von Familien und deren Internetregeln sowie ein Vertragsentwurf.

Mithilfe der Aufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler die eigene Internetnutzung reflektieren, mögliche Gefahren des Internets herausarbeiten, um anschließend einen eigenen Vertrag zur Internetnutzung mit den Eltern aufzusetzen.

Materialthemen:

- Medien
- Gewalt im Netz / Risiken

Sonstige Konsumfelder:

Mediennutzung, Kommunikation und Information

Schüler– / Zielgruppenorientierung:

4

Begründung:

Es wird an den Erfahrungen der Internetnutzung und der familiären Regeln der Schülerinnen und Schüler angeknüpft. Die Aufgaben des Materials bauen auf einer Textanalyse auf, der Text ist mit drei Seiten und fünf Kreisdiagrammen umfangreich. Die Fallbeispiele der Internetregeln in Familien zeigen auch Alleinerziehende, aber nur Familien mit zwei Kindern oder mehr.

Offene Lernatmosphäre:

5

Zielorientierung:

2

Begründung:

Kinder sollen sich mit Internetregeln beschäftigen und sowohl mit Mitschülerinnen und –schülern als auch Eltern darüber diskutieren. Ziele und Inhalt des Materials werden anfangs beschrieben, darauf folgend finden sich in dem Material nur noch Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte fehlen gänzlich.

Handlungsorientierung:

5

Begründung:

Das Material baut auf den familiären Internetregeln der Kinder auf.

Kompetenzorientierung:

5

Methodenorientierung:

3

Begründung:

Die grundlegende Methode sind Textanalysen, zusätzlich werden Erfahrungen der Kinder bezüglich Gefahren im Netz, Lieblingsinternetseiten und Regeln diskutiert.

Sozialformen:

2

Begründung:

Kinder erarbeiten die Arbeitsblätter alleine und tauschen sich anschließend mit Mitschülerinnen und -schülern aus.

Arbeitsaufträge:

3

Begründung:

Die Arbeitsaufträge werden nicht differenziert. Lesekompetenz ist erforderlich.

Didaktischer Begleittext:

0

Begründung:

Es gibt keinen didaktischen Begleittext, nur eine Zusammenfassung des Inhalts steht den Lehrkräften anfangs zur Verfügung.

Sonstiges:

0

Sachrichtigkeit:

4

Begründung:

Das Material bietet eine Auseinandersetzung mit dem Thema familiäre Internetregeln. Dabei wird das Thema "Gefahren im Netz" angeschnitten, aber zu wenig vertieft.

Lebensweltbezug:

5

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Erfahrungen einbringen.

Kontroversität / Pluralität / Multiperspektivität:

3

Begründung:

Das Material gibt Anregungen, sich mit Regeln für die familiäre Internetnutzung auseinanderzusetzen. Es wird in den Materialien nicht vorgegeben, welche Regeln richtig sind. Jedoch fehlen die Hintergrundinformationen für Lehrkräfte.

Handlungsmöglichkeiten / Veränderbarkeit:

4

Begründung:

Kinder werden motiviert, gemeinsam mit ihren Eltern Regeln bezüglich der Internetnutzung zu verhandeln.

Wertorientierung:

5

Begründung:

Der Fokus liegt nicht nur auf Regeln für Kinder, sondern es wird auch überlegt, ob Eltern eigene Regeln haben und ob diese eingehalten werden.

Sachgerechte Darstellung / Analyse:

3

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lieblingswebseiten benennen und die Vorteile erläutern – dieses Arbeitsblatt müsste auch für Apps geöffnet werden.

Einflussnahme / Lobbyismus:

4

Begründung:

Bezüge zu dem im selben Monat erschienenen ZEIT Leo Magazin werden mehrmals aufgezeigt und auch die vorgestellte Umfrage, die durch ZEIT Leo und "scook – die Plattform für Lehrer und ihre Schüler" durchgeführt wurde, wird genannt. Andere Quellen kommen nicht vor. Die Linkliste für die SuS am Ende des Dokuments verweist auf viele gute Kinderseiten.

Inhaltliche Strukturierung:

4

Begründung:

Das Material ist mit 14 Seiten eher überschaubar und alle Aufgaben bauen logisch aufeinander auf. Wenige Aufgaben lassen sich einzeln bearbeiten.

Sonstiges:

-2

Begründung:

Es handelt sich um eine Unterrichtseinheit, die die familiäre Medienerziehung thematisiert. Da die Kinder direkt aufgefordert werden, mit ihren Eltern über die Regeln zu diskutieren, wäre es denkbar, dass die Lehrkraft im Vorfeld die Eltern über das Vorhaben informiert. Dazu wären Vorlagen und Hinweise für beispielsweise einen medienpädagogischer Elternabend oder auch einen Elternbrief sinnvoll. Leider fehlen jedoch vollständig weiterführende Informationen für Lehrkräfte.

Gesamtform:

5

Begründung:

Das Material ist gut strukturiert und das wird durch Mittel des Layouts gut unterstützt.

Abbildungen:

5

Typografie / Seitengestaltung / Informationsdesign:

5

Adressatenbezug:

3

Begründung:

Der Text ist für leseschwache Grundschülerinnen und -schüler etwas zu lang.

Modulare Verwendung:

4

Begründung:

Die Interpretation der Graphiken ist bei Ausdruck in schwarz-weiß, wie häufig im Schulkontext üblich, erschwert.

Sonstiges:

0

Begründung:

Die Schriftgröße ist gut gewählt.

Notenbremse:

nicht angewandt

K.O.-Kriterium:

nicht angewandt

Bewertungsdatum:

Freitag, 28. Juli 2017

Ausführliche Bewertung:

Anhand einer Textanalyse und Ergebnissen der Umfrage von ZEIT Leo werden Schülerinnen und Schüler angeregt, über Regeln der Internetnutzung nachzudenken. Dabei wird auf den familiären Internetregeln der Kinder aufgebaut, dabei liegt der Fokus nicht nur auf Regeln für Kinder, sondern die Vorbildfunktion der Eltern und deren Regeln werden in die Diskussion und Überlegungen mit aufgenommen.

Die grundlegende Methode ist die Textanalyse, zusätzlich werden persönliche Erfahrungen der Kinder bezüglich Gefahren im Netz, Lieblingsinternetseiten und Regeln diskutiert. Hier wäre eine Öffnung für Apps in mobilen Geräten sinnvoll. Dabei wird im Text versucht, den Kindern Verständnis für die Bedenken und Sorgen der Eltern hinsichtlich der Gefahren im Internet näher zu bringen, beispielsweise Gesundheitsaspekte wie Schlafprobleme oder die Gefahr der Begegnung mit nicht kindgerechten Inhalten. Letztendlich bietet die Unterrichtseinheit Anlass, dass sich die Kinder mit ihren Eltern über gemeinsame, familiäre Regeln verständigen. Hierfür wird ein Vertragsentwurf angeboten, dabei gibt das Material nicht vor, welche Regeln richtig seien, sondern präsentiert unterschiedliche Anregungen.

Der Aufbau ist sehr gut strukturiert und anprechend gestaltet. Der Text und auch die Interpretation der Graphen setzt sehr gute Lesekompetenz voraus.

Materialien, mit denen die Eltern über die Unterrichtseinheit und das Thema informiert oder gar eingebunden werden können, stehen der Lehrkraft nicht zur Verfügung. Zudem gibt es keinen didaktischen Begleittext, lediglich eine Zusammenfassung des Inhalts der Unterrichtseinheit steht anfangs zur Verfügung. Darauf folgend finden sich in dem Material nur noch Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte fehlen.

Methodik-Didaktik:

- Befriedigend

Fachlicher Inhalt:

- Gut

Formale Gestaltung:

- Gut

Gesamtbewertung:

- Befriedigend

Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Markgrafenstraße 66
10969 Berlin

Die Bewertung des Materials erfolgte im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) geförderten und vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) durchgeführten Projekts „Lehrkräfteportal Digitale Kompetenzen“ ab 2016.

Zwischen 2010 und April 2014 finanzierte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) den Materialkompass über Projektmittel. Ab Mai 2014 trug der Verbraucherzentrale Bundesverband das Portal.

Das Bewertungsraster basiert auf den „Bewertungskriterien zur Bewertung von Unterrichtsmaterialien der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung“, den Forschungsergebnissen des Modellprojektes zur „Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen“ (Revis) und wurde nach Kriterien der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik 2012 evaluiert und modifiziert. Alle Bewertungen werden durch ein im Themengebiet beheimatetes Expertenteam aus Wissenschaftlern/innen, Pädagogen/innen und Fachreferenten/innen der Verbraucherzentralen vorgenommen. Die Bewertungskriterien und Erläuterungen zu Punkteverteilung und Notenvergabe finden Sie auf unserer Webseite unter <http://www.verbraucherbildung.de/materialkompass/bewertungskriterien>.

Weitere Informationen unter www.verbraucherbildung.de/materialkompass/faq

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages